Ausland.

Durch das Dampfschiff Canada sind 6 Tage spätere Neuigkeiten vom Ausland erhalten worden. Das Wichtigste das darin vorkommt ist, das Kossuth in England angelangt ist. In den Märkten sind keine bedeutende Veränderungen, seit unser m letzten Bericht vorgefallen, und daher glauben wir dieselbe für unsere Leser im Allgemeinen uninteressant zu sein. Der Steamer Mississippi, welcher Kossuth auf Befehl unserer Regierung von der Turkei holte, um nach diesem Lande zu bringen, ist am 15. Oktober mit den übrigen Ungarn von Gibralter für Neuyork abgesegelt; indem Kossuth daselbst dieses Schiff verlassen hat und nach England gegangen ist. Er gedachte am 8ten Dieses von England für Neuyork abzusegeln.

Seyd auf der Hut.

In voriger Woche sind neue gefälschte Noten auf die **Philadelphia Bank** in Umlauf gekommen. Das Aussehen derselben ist nicht grade gut, doch können Unachtsame leicht damit betrogen werden. Sie führen den Bustaben A, die Medailliens und Gesichter der weiblicher Figuren in der Vignette sind mangelhaft. — Die zwey Commas zwischen den Namen "Underwood & Bald and Draper & Underwood" fehlen. Die Punkte zwischen den Worten "Five--Five" am obern und untern Rand, sind in den echten Noten länglich, in den falschen viereckig. Die falschen sind verschiedenartig ausgefüllt.

☞Butter verkaufte neulich in Cincinnati für 40 Cents das Pfund.

☞Nicht ein Tropfen Geistige Getränke wird zum Verkaufen erlaubt in der Ansiedlung der Mormonen in Salt Lake.

Eine Stunde des Morgens im Bette verloren bringt alle Geschäfte des Tages zurück.

Eine Stunde durch frühes Aufstehen gewonnen, ist eine Monats Arbeit im Jahre werth.

Ein krankes Schaaf verdirbt die ganze Heerde.

Ein böses Stück Vieh lernt alle in seiner Gesellschaft befindlichen schlechte Streiche, und die Bibel sagt: „ein Sünder verdirbt viel Gutes?"

Ein Säufer bringt seine Familie in Armuth und macht sie unglucklich.

Eine Frau, die immer von den feinen Kleidern ihrer Nachbarin spricht und daß sie solche nicht haben kann, würde viel schöner aussehen, wenn sie von etwas anderem spräche.

Ein Mann, der aus Geiz seiner Familie die nothwendigsten Lebensbedürfnisse versagt, ist nicht der Vater und Gemahl wie er sein sollte.

Verheirathet:

(Durch den Ehrw. Hrn. Zeller.)

Am letzten Sonntag, Hr William H. Reinhardt, mit Miß Isabella L. Ueberroth, beide von Salzburg.

(Durch den Ehrw. J. Jäger.)

Am 11ten Oktober, Herr Nathan Deibert, mit Miß Lovina Landis, beide von Nordwheithall.

Am 22sten, Hr. John Stibgen, mit Miß Matilda West, beide von Süd-Easten.

Am 26sten, Hr. Edward Ruf, mit Miß Elisabeth Jung, beide von Salzburg.

— Hr. George Landis, mit Miß Isabelle Neuhard, beide von Nordwheithall.

Am 4ten November, Hr. Heinrich A. Schell, von Salzburg, mit Miß Aitline Mayer, von Nordwheithall.

(Durch den Ehrw. Hrn. J. S. Dubs.)

Am 19ten Oktober, Hr. Henry West, von Südwheithall, mit Miß Susanna Fatzinger, von Allentaun.

— Hr. Moses Kerschner, von Südwheithall, mit Miß Abigail Meyer, von Nordwheithall.

Am 26sten, Hr. Jonas Bertz, von Obermacungie, mit Miß Sarah Guth, von Südwheithall.

Gestorben:

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. Fritzinger.)

Am 7ten November, **Hanna Lovina**, Töchterlein von Emanuel Trexler, im 7ten Lebensjahre.

(Eingesandt durch den Ehrw. J. Jäger.)

Am 27sten Oktober, in Obersaucon, Milton H. Clewell, im 2ten Jahre.

Am 30sten, in Hanover, David T.'s Sohn, im 3ten Jahre.

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. J. S. Dubs.)

Am 14ten Oktober, in Nordwheithall, am Stickfluß, **Medina Elina**, Tochter von John Bähr, im 6ten Lebensjahre.

Am 8ten November, in Nordwheithall Taunschip, an Altersschwäche, **Peter Hoffman**, im 86. Jahre.

— In Nordwheithall, am Fieber, Herr **Charles Meyer**, im 35. Jahre.

Die Märkte.

Allentauner Marktpreise.

Flauer (Bärrel)	$4 50	Butter (Pfund) . .	18
Waizen (Buschel).	80	Unschlitt.	8
Roggen.	65	Schmalz	8
Welschkorn	60	Wachs	22
Hafer.	26	Schinkenfleisch . . .	11
Buchwaizen . . .	50	Seitenstücke.	8
Flachssaamen . . .	1 50	Aep.-Whiskey (Gal)	27
Kleesaamen. . . .	4 00	Roggen-Whiskey . .	25
Timothysaamen. .	2 75	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren . . .	50	Eichen-Holz.	3 50
Salz	45	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend). .	16	Gyps	4 50

Easton Marktpreise.

Flauer, 4 00—Waizen, 85—Roggen, 70—Welschkorn, 65—Hafer, 48—Flachssaamen, 1 12—Kleesaamen, 5 00—Timethysaamen, 3 00 — Butter, 18 — Eier, 12—Schweinefleisch, 8—Whiskey, 20—Hickoryholz, 5 00—Eichenholz, 4 00—Gyps, 4 00.

Philadelphia Marktbericht.

Samstag, Nov. 8, 1851.

Flour und Mehl.—Der Flourmarkt war während der Woche sehr unthätig und die Preise sind noch gefallen. Gute Brände brachten $3.87 das Bärrel. Für Stadtgebrauch geschahen Verkäufe an 3.87 bis 4.62, je nach der Qualität. — Roggenmehl war rar an 3.37. —Welschkornmehl brachte $3 bis 3.25, und ist sehr rar.

Getraide.—Der Vorrath von Waizen war klein und derselbe brachte—rother 80 bis 81, und weißer 83 bis 88 Cents. — Roggen brachte 66 bis 70 Cents. — Welschkorn bringt einen stumpfen Markt; Verkäufe von 21,000 Buschel fanden statt an 56 bis 60 Cents. — Hafer war rar an 34 bis 35 Cents.

Vieh-Markt.

Letzte Woche wurden in Philadelphia 2200 Schlachtochsen, 360 Kühe u. Kälber, 900 Schweine und 1800 Schaafe und Lämmer zum Verkauf angeboten.

Die Preiße. — Schlachtochsen waren immer in Nachfrage an $5.50 bis 7.00 per Hundert Pfund.—Milchkühe brachten $18 bis 33, Springers $12 bis 25 und trockene Kühe von 6 bis 14 Thaler.—Schweine brachten $5.50 bis 6.25 das Hundert.—Schaafe und Lämmer brachten $1.25 bis 3.50 das Stück, je nach der Qualität.

Jury-Liste

für den Dezember Termin, 1851.

Grand-Jurors.

Joel Haas, Bauer, Lynn.
Alex. Knauß, Miller, Südwheithall.
Charles Meyer, Bauer, do. do.
Charles Foster, do. Ober-Milford.
John Scherer, Gastwirth, Südwheithall.
Jacob Erdman, Bauer, Ober-Saucona.
Daniel Fry, Maurer, Hannover.
John S. Kistler, Bauer, Lynn.
David Kern, do. Ober-Milford.
David Meyer, Yeoman, Nord-Wheithall.
George Guth, do, Allentown.
John F. Halbach, Esq., Northampton.
Jacob Miller, Bauer, Allentown.
David Mohr, do. Ober-Milford,
Solomon Groß, Yeoman, Allentown.
John Singmaster, Gerber, Nieder-Macungie.
Israel Trexler, Bauer, Hannover.
Jacob Laudenschläger, Weber, Salzburg.
John Leith, Bauer, Ober-Saucon.
John G. Schimpf, Gastwirth, Northampton.
Willoughby Gabel, Esq, Ober-Milford.
Philip Smith, Bauer, Heidelberg.
Joshua Stähler, Esq., Ober Milford.
Florentine Höhle, Taglöhner, Hannover.

Petit-Jurors.

Erste Woche.

Joseph Kohler, Steinhauer, Nord-Wheithall.
Stephen Kichel, Grobschmidt, Salzburg.
Ehrhard Weber, Bauer, Ober-Milford.
Jacob Ritter, do. Salzburg.
Nathan Weiler, Gastwirth, Nord-Wheithall.
Oliver Snyder, Fuhrmann, Allentown.
George Sittler, Bauer, Lynn,
David Shall, Esq, Ober-Macungie.
John J. Krauß, Allentown.
George Miller, Yeoman, Südwheithall.
Charles Wagner, Grobschmidt, Allentown.
Charles Meyer, Maurer, Ober-Saucon.
Abraham Rohn, Bauer, Hannover.
Wm. Lentz, jr., do. Nord-Wheithall.
John A. Wieder, do. Ober-Milford,
Herman Rupp, do. Ober-Macungie.
Jeremiah Kern, do. Südwheithall.
Samuel Hettel, do. Ober-Milford.
John Schwartz, do. Nord-Wheithall.
Jacob Messer, jr., Bauer, Lynn.
John Meser, Gerber, do.
John Weitknecht, Bauer, Obermacungie.
Charles Wiand, Kaufman, Ober-Milford.
Charles Bachman, Gerber, Waschington.
William Stuber, jr., Backsteinmacher, Salzburg.
Reuben Frantz, Bauer, Nordwheithall.
Joseph Miller, do. Obermacungie.
Boas Hausman, Esq. Waschington.
Thomas Butz, Bauer, Südwheithall.
David Ochs, Huckster, Ober-Milford.
Reuben Roß, Schuhmacher, Lynn.
Jonas Mertz, Weber, Lowhill.
Reuben Reiß, Stuhlmacher, Allentown.
Daniel Säger, Esq., Nordwheithall.
Christian Muß, Baser, Weißenburg.
Daniel Mohr, jr., Taglöhner, Obermilford,

Zweite Woche.

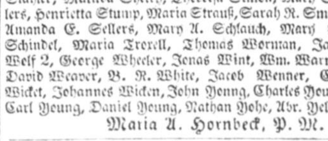
David Bausch, Captain, Lynn.
Jacob Holben, jr., Müller, Heidelberg.
Solomon Bieber, Bauer, Salzburg.
George Brong, do. Südwheithall,
Daniel German, do. Heidelberg.
Lenius Kramlich, do. Weißenburg.
Daniel Snyder. do. Lynn.
George Friedrich, Esq., Hannover.
Charles L. Mohr, Mühlmacher, Obersaucon.
Jacob B. Hilligas, Bauer, Obermilford.
David Shitz, do. Lynn.
Thomas Friederich, Müller, Hannover.
Robert Yost, Bauer, Salzburg.
Jonathan Brobst, do. Obermacungie.
Aaron Denat, do. Lynn.
Jesse Knauß, Yeoman, Hannover.
Charles Beers, Mühlmacher' Salzburg.
John Peter von Henry, Bauer, Heidelberg.
Abel Johnson, do Obermilford.
Reuben Stähler, Kaufman, do. do.
Henry Ginkinger, Grobschmidt, Obermacungie.
John B. Kistler, Bauer, Lynn.
David Smith, do. Obermacungie.
Edmund R. Neuhard, Yeoman, Allentown.
Jesse Seliday, Müller, Obersaucon.
Benjamin Rupp, Bauer, Obermacungie.
Lenius Camp, do. Lynn.
Henry Jordan, do. Obermilford.
Samuel Kemerer, do. do. do.
Ephraim F. Butz, do. Südwheithall.
Samuel Grim, do. Obermacungie.
David Kuntz, do. Lowhill.
Jonas Wesco, do. Niedermacungie.
Joel Brown, Schuhmacher, Südwheithall.
Stephen Burger, Blechschmidt, Allentown.
Henry Reinhard, Schneider, Obermacungie.

Wöchentliche Briefliste.

Folgende Briefe sind bis zum Dienstag Abend au dem Allentauner Postamt liegen geblieben:

Edward Albright, Geo. W. Andre, J. C. Adams, John Albright, Sal. Bernhard, Michael Brede, Edwd. Beck, Stephen G. Brown, Amos Bacher, Daniel Brobst, sen., Charles Beitler, John G. Bauer, David Berkenstock, Joseph Clewell, John C. Caesar, Conrad Dietrich, John Deichman, George Dewalt, Sarah Deschler, Geo. Ehrig, John Eschenbach, Wm. Fillman, Abm. Fehr, Jacob Frick, Adam Faulkner, Thomas Farrell, Charles D. Frank, B. Fungantreas, Mary Fox, Caroline Fenstermacher, Reuben Faust, Samuel Fried, T. O. Ginkinger, Charles Glick, Wm. Garrison, Edward Gummer, Wm. Green, Manasses Gohl, James Grater, John Gardiner, Henry Gappel, Manasses Guth, Malinda Gaumer, Mary A. Geidner, Sarah Gangwer, Franzis Huebner, Heinrich Heß, Conrad Hohl, And. J. Heyt, Geo. Herbster, Jacob Helben, Robert Heibler, Amandas Heffert, Mathias Heffert, Elisabeth Heiler, John F. Hecker, Samuel Horn, Rebecca Huber, Louisa Hylard, C. F. Haintz, Wm. Jacoby (Constabler), David Kemmerer, Daniel Knauß, John Knauß, Geo. Keck, Owen Keiper, Henry Katzenberg, Andrew Kletz, Jacob Küchlein, Anton Krause, Levi Koch, Jacob Keiper, Jacob Kremer, John Köller, George Kaul, Charles Keck, Enos Y. Landes, Wm. Leisenring, D. Leisenring, Isaac Lewis, H. B. Ludwig, C. J. Loomis, Susanna Landes, Michael Lehr, Catharina Leisenring, Theresa Mohr, Wm. Mertz, James Mitchell, Charles Mertz, Reuben Miller, Jacob Miller, Carolina Moser, Wm. Norman, J. W. Neuhard, Samuel Nonnemacher, Revd. J. Owen, Stephen Ritter, Henry J. Rhoads, Esq. Jesse Roberts, Jacob Roth, Solomon Rumfeld, James Reid, R. H. Roberts, Nathan Reinert, Richter Rhoads, David Reinert, Sarah Ruhe, Anna Reinschmith, Amma Reider, Ehrw. H. Stetzel, Peter Steinberger, Samuel Sine, George Schneider, George Steininger, F. Siegmund und Co. Samuel Steifinger, Martin Stykes, Reuben Schneider, Daniel Snyder 2, B. F. Schneller, Charles Shreer, Josiah Sherer, John Seidenspinner, Conrad Seem, Capt. S. Schlesser, J. F. Shalburg, Edward Sweeney, John Schneider, H. Steinberger. John Spies, Daniel Seider, Amelia E. Stahler, Matilda Sheiry, Therresa Simon, Mary Sellers, Henrietta Stump, Maria Strauß, Sarah R. Smith, Amanda E. Sellers, Mary A. Schlauch, Mary M. Schindel, Maria Trexell, Thomas Worman, Jacob Wolf 2, George Wheeler, Jonas Wint, Wm. Warner, David Weaver, B. R. White, Jacob Wenner, Carl Wicket, Johannes Wicken, John Young, Charles Young, Carl Young, Daniel Young, Nathan Yohe, Abr. Yelles.

Maria A. Hornbeck, P. M.



☞In unserm Buchstohr ist zu haben:

HISTORY
OF
THE REFORMATION
OF THE SIXTEENTH CENTURY.

Hollo! Hollo!!

Merkt auf!

Ihr Bauern und Alle im Umkreis von 10 Meilen, wir fragen Euch, was kriegt Ihr gegenwärtig für Eure Produkte? Kommt und bringt Eure frische Butter zu uns, **Weidner und Breinig**, in Trexlerstaun, und wir bezahlen euch den allerhöchsten Preis. Wir haben unser Geschäft so eingerichtet, daß wir im Stande sind bessere Preise für gute Butter zu bezahlen, als vorher bezahlt wurden. Wir wären willens 50 Thaler gegen 5 zu wetten, daß wären wir nicht hier, ihr nicht mehr als 15 Cents für Eure Butter bekommen würdet; aber wir sind unter Euch und bezahlen für Eure Produkte was sie werth sind. Ja wir haben wirklich in den letzten Wochen den hohen Preis von **22 Cents für frische Roll-Butter**, und **25 Cents für gute und hübschgemoddelte Butter** bezahlt. Dadurch sind auch die Andern gezwungen mehr zu bezahlen, als wenn wir nicht hier wären; aber doch haben sie nicht so viel als wir bezahlt. Merkt also, Ihr Bauern und Alle, daß wir nicht begehren ganz allein Geld zu machen; sondern wir wünschen zu leben und leben zu lassen—und Euch ebenfalls eine „Tschäns" zu geben.

Also, Ihr Bauern und Alle, wenn Ihr uns begünstigt, wollen wir einen wunderbaren Wechsel hervorbringen, nicht nur in der Nachbarschaft von Trexlerstaun, sondern im Umkreis von 10 Meilen, und wollen die Sachen so „fixen," daß Ihr mehr erhält für gute Butter, als je zuvor. So werden wir Euch auch wohlfeilere Güter verkaufen, als sie vorher verkauft wurden. Kommt Alle nach Weidner und Breinig's wohlfeilen Stohr, und Ihr werdet Ihn als den Ort finden, wo man wohlfeiler kaufen kann, als in irgend einem andern Stohr, macht nichts aus wo—wir nehmen keinen aus. Wir schmeicheln uns zu sagen, daß wir „Biet" sind im wohlfeilen Verkaufen.

☞**Muslin.** — Wir verkaufen den allerbesten Muslin, als Neu-Market, Conestoge und drei oder vier andere Arten, einiger über eine Yard breit, für $6^1/_4$ Cents. Ebenfalls, gebleichter Zehn-Cents Muslin, völlig eine Yard breit, für $6^1/_4$ Cents, beim Stück oder bei der Yard; und noch feinerer, $^7/_8$ Yard breit, für den nämlichen Preis, welcher vorher immer $12^1/_2$ Cents kostete. Ein guter Stock ungebleichter Muslin für 2 Cents, und einiger feiner gebleichter für 3 Cents die Yard.

☞**Kattun** verkaufen wir für 1 Cent; — einiger, der 10 und $12^1/_2$ Cents werth, für 5 Cents.

☞**Tuch, Cassimers** und **Satinets** haben wir billiger als man vorher noch gesehen. Cassinet für nur 12½ Cents, excellent für den Preis; einiger 20 und einiger 25 Cents. Einiger guter Cassimer für 25 Cents. Gutes schweres Tuch, $1^1/_2$ Yard breit, für nur 87½ Cents die Yard; einiges superfeines blauschwarzes Tuch für 2 Thaler.

☞**Cotton Flannel** verkaufen wir wohlfeiler als je. Einiger guter für $6^1/_4$ Cents; den guten gezwilchten blauen Cotton Flannel für 10 Cents. Wollene Flannels so nieder als 10 Cents. Guter gelber Flannel für 12½ Cents.

☞**Kaffee,** den die Andern für ihren besten verkaufen, geben wir für 8 Cents das Pfd. Kommt Alle nach dem wohlfeilen Stohr von Weidner und Breinig; Ihr braucht nicht Eure Nachbar-Stohrhalter zu fürchten, denn sie kommen gelegentlich selber um von unsern wohlfeilen Gütern zu kaufen, welche sie bei uns wohlfeiler erhalten, als sie dieselben in der City kaufen können. Sie sind der Meinung, wir verkauften Güter unter dem Einkaufspreise; aber sie sind letz,—die Fäkt ist, daß wir sie wohlfeiler einkaufen können, als wie sie. Wenn diese benachbarten Stohrhalter wohlfeile Güter zu kaufen wünschen, so laßt sie öffentlich kommen (nach dem wohlfeilen Stohr von Weidner und Breinig) und nicht auf eine schniekige Manier, so wollen wir ihnen Güter so wohlfeil und einige noch wohlfeiler verkaufen, als sie dieselben in der City kaufen können. Also, Ihr Stohrkiepers, die Ihr auf schniekartige Weise gekommen seid, kommt auf offene Weise, mit Euren Taschen wohl gespickt, und Weidner und Breinig werden die Leute sein, um Euch wohlfeile Güter zu verkaufen.

☞**Für die Lädies** haben wir einen großen Stock von wollenen Blankets und Schawls, sowie andere, welche wir wohlfeiler verkaufen als „sein Letter." Wir haben einige große viereckige Schawls, lauter Wolle, für nur 75 Cents. Einige große Bay Staat, 72 bei 144 Zoll groß, die bisher für 8 und 9 Thaler verkauften, geben wir an 6 Thaler.

Wichtig für Bauern.

10,000 Häute und Kalbsfelle werden verlangt, wofür mehr als der gewöhnliche Gerberpreis bezahlt wird. Ebenfalls 1000 Buschel Hafer und alle Arten andere Landesprodukte, wofür wir den höchsten Preis bezahlen.

☞„**Freiheit und Unabhängigkeit für immer!**"

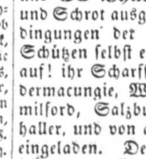
Wir wünschen daß Alle kommen und unsere Waaren examiniren möchten. Wir zwingen Niemand zu kaufen wenn er sie nicht wohlfeiler findet als sonstwo,—wie dies neulich an einem andern Ort geschah, wo Jemand ihre Güter besah, und dann nach unserm Stohr kam und die unsrigen 20 Prozent niedriger fand als ihre, weßhalb er dann natürlich hier kaufte; und als der Mann dann wieder dahin zurückkehrte, waren sie „mien genung," den Versuch zu machen ihn zu zwingen, die examinirten Güter zu nehmen. Schande! Schande! Wir leben in einem freien Lande, und die Leute werden ihre Freiheit und Unabhängigkeit auch benutzen und da kaufen wo sie am billigsten dazu kommen, und sich von keinem Hohlkopf davon abwenden lassen. Daher hütet Euch vor Falschheiten und Lügen.

Weidner und Breinig.

Trexlerstaun, Novb. 13, 1851, nq3m

Hollo Ihr Scharfschützen!

Samstags den 29sten November, soll am Hause des Unterschriebenen, in Breinigsville, Lecha Caunty,



Ein großer, fetter Ochs, von etwa 700 Pfund, und **50 Thaler in Gold,** mit Kugeln und Schrot ausgeschossen werden. Die Bedingungen der Entfernung soll von den Schützen selbst entschieden werden. — Also auf! ihr Scharfschützen von Ober und Niedermacungie, Weißenburg, Saucon, Ober milford, Salzburg, Allentaun und Wheithaller, und von allen Gegenden, ihr seid alle eingeladen. Der Nächste wird der Beste sein, und—„Berks Caunty gegen Lecha."

James Trexler.

Breinigsville, Nov. 13. nq3m

William S. Marx,

Rechtsgelehrter,

Allentaun, Lecha Caunty, Pa.

Office in der Hamilton Straße, ein halbes Square westlich vom Courthaus, in dem von J. D. Lawall, Esq., bewohnten Hause.

November 13. nq3m

1852.

☞Neue Kalender☜

von allen Arten sind beim Großen und Einzelnen zu haben im

Buchstohr des Patrioten.

☞Ein fremder Eber

befindet sich auf dem Lande des Unterschriebenen, in Salzburg, Lecha Caunty, wo ihn der rechtmäßige Eigner baldmöglichst abzuholen und die Unkosten zu bezahlen beliebe.

David Bieber.

November 13. *3m

Vegetabilisches Vieh-Pulver,

zubereitet von

Breinig, Fronefield und Co.,

No. 187 Nord 3te St., Philad.

Die Eigenthümer des obigen Pulvers haben das Vergnügen, im Stande zu sein, die Aufmerksamkeit aller Farmers auf einen Artikel zu lenken, welcher in allen Rücksichten irgend etwas der Art, was dem Publikum in den 50 Jahren angeboten ist, überreicht. Es ist nicht allein von **individuellem** Interesse, sondern es muß mit der Zeit eine große **National-Wohlthat** werden. Im Allgemeinen wird es zum Mindesten eine Million Thaler jährlich zu dem Produkte des Landes an Zunahme von **Milch, Butter und Fett** von derselben Masse Futters hinzufügen, außerdem aber **viele, sehr viele** Leben werthvoller Thiere dadurch retten, daß sie zur Gesundheit wieder hergestellt werden. Es wird deshalb ohne Zweifel mit der Zeit als einer der Stapel-Artikel eines jeden Farmers betrachtet werden, welcher eine Melkerei unterhält, eines jeden, welcher ein Pferd besitzt. Es ist keine von den Medezinen, welche ein Thier auf eine kurze Zeit aufblähen, sondern es wird durch die Fähigkeit, welche es besitzt, Hippuric Acid (welches eine unfruchtbare, unnütze Materie ist) in Lactic Acid oder Oelstoff (Milchsäure) zu verwandeln, bewirken, daß ein größerer Betrag von Nahrungsstoffen aus denselben Urstoffe der Nahrung aus dem System in Hippuric Acid übergehen. Wir haben eine Menge von Beweisen empfangen, von dem was wir eben gesagt haben. Es möge genügen noch zu sagen: Wir haben das wirksame Agens mit einer großen Anzahl Pflanzen und Kräutern vermischt, welche Gebrauch und Zeit nützlich und wirksam erwiesen haben, um den Appetit zu verbessern und die Verdauung zu befördern, und so den gesunden Zustand des Blutes zu sichern, von welchem Milch und Fett gebildet werden muß. Das Pulver kann gebraucht werden für Pferde, Kühe und Schweine in folgenden Beschwerden und Krankheiten.

Pferde.

Gelbes Wasser. Diese Krankheit wird durch den schlechten, ausgemergelten Zustand des Blutes erzeugt, welches dünn und wäßrig und von gelber Farbe ist. Es ist eine sehr gefährliche Krankheit, welche jährlich eine Menge werthvoller Pferde zerstört. Ein reichlicher Gebrauch dieses Pulvers wird diese Krankheit völlig heilen. Es wird durch Verbesserung der Verdauung und dadurch, daß es dem Blute eine größere Quantität rother Theilchen zuführt, die beste und einzig mögliche Aussicht zur Wiederherstellung darbieten. Im Beginne der Krankheit gieb täglich Mittags einen Eßlöffel voll, wenn die Krankheit weit vorgeschritten ist, zwei Eßlöffel voll wöchentlich.

Schlabbern (slabbering). Dies ist die Verwüstung mancher werthvollen Thiere durch Erschöpfung, durch eine beständige Ausleerung des Speichels, welcher in den Magen gehen sollte um die Verdauung zu befördern. Es wird oft durch den in den Wiesengründen wachsenden indianischen Tabak hervorgerufen. Ein Eßlöffel voll dreimal in der Woche wird dem Flusse erstmals Einhalt thun, wenn er nicht von dem Tabak im Grase abhängig ist; unter solchen Umständen muß das Thier einige Zeit aus dem Erreiche des Tabaks zurück behalten werden.

Der stille Koller. Dies Pulver hat schon Hunderte von Pferden von dieser lästigen Krankheit geheilt, zum Erstaunen derer welche es gebraucht haben. Es sollte zeitig gebraucht werden, bevor sich Materie in dem Nacken gebildet hat, sonst kann das Thier nicht vollständig wieder hergestellt werden, wenn nicht die Materie ausgeleert ist. Gebrauche es zeitig, um solch ein Resultat zu verhüten. Die Dosis ist ein oder zweimal täglich ein Eßlöffel voll.

Drüsen oder Rotz. Diese Krankheit hat alle Pferdeärzte beschämt. Gebt dieses Pulver, und es wird Wunder in dieser bisher unheilbaren Krankheit thun. Es ist eine Krankheit im Drüsensystem und wird durch mangelhafte Ernährung befördert. In solchen Fällen wird ein Eßlöffel voll täglich zweimal während ein oder zwei Monaten unausgesetzt verabreicht in drei Fällen aus vier eine Heilung bewirken. Das ist vollständig erwiesen und bezeugt. Husten und kurzer Athem hängen von schwachen Lungen ab. Jeden Morgen ein Eßlöffel voll wird das Uebel in einer oder zwei Wochen verringern und heben.

Magere oder muthlose Pferde, oder wo einige Ueberbleibsel von Rehe oder Steifigkeit der Bewegung sind und das Pferd nicht fett werden will, oder wo das Haar rauh ist und sich auffperrt, indem das Futter nicht gut zu bekommen scheint. In solchen Zuständen bringt es meistentheils eine unmittelbare Besserung des Thieres hervor, es verbessert die Verdauung, und damit Verschwindet alle Trägheit des Thieres, es wird lebhaft und munter und sein Haar wird glatt, geschmeidig und glänzend.

Pferdehändler werden, wenn sie ihren Pferden einen oder zwei Eßlöffel voll jedem wöchentlich geben, dieselben gegen die Gefahr schützen, sich zu verkälten oder den Koller zu bekommen, wenn sie dem Wetter sehr ausgesetzt sind, etc. Ihre Pferde werden auch zu größerem Vortheil erscheinen wenn sie zum Verkauf angeboten werden, indem das Pulver dieselben in einem guten und gesunden Zustande erhält. Farmer und Frachtfuhrleute werden gleichfalls finden, daß es ihren Pferden sehr wohl thut, wenn sie mit dem Pulver, wie oben angegeben, gefüttert werden, indem es ihnen einen fortwährend guten Appetit sichert.

Kühe.

Für Milchkühe. Wir sind aufs Vollständigste überzeugt, daß es nicht allein die Beschaffenheit der Milch verbessert, sondern daß es auch die Menge der Milch, Sahne und Butter vermehrt. Einige, welche den Versuch damit gemacht haben, sagen, ein Pfund in jeder Woche, andere sagen ein halbes Pfund, während eine Person darauf bestehet, daß sie zwei Pfund mehr von jeder Kuh in der Woche gemacht hat. Wir denken, daß der durchschnittliche Gewinn zwischen einem halben und einem Pfunde per Woche bei jeder Kuh schwanken wird, wenn die Kühe vollständig gesund sind. Dieser Zusatz-Ertrag wird durch die Verwandlung des Hippuric Acid in Lactic Acid (Milchsäure), Stickstoff (Nitrogenous) und Fett-Masse gewonnen, ebenso dadurch, daß der durch die Lungen eingeathmete Sauerstoff mit den Elementen der Rückwirkung versehen wird, ohne einen der Stickstoff erzeugenden Theile des Futters wegzunehmen.

Dieses Pulver wird den Kühen den gesunden und gedeihlichen Zustand des Systems erhalten, welcher Milch und Butter hervorbringt, welche während der Sommerzeit einen so sehr guten Geschmack hat, wenn das Vieh auf einer guten Waide geht. Dessen Appetit wird beständig gut sein; das Pulver wird ihm Nahrung zuführen, an welcher es sonst bald Mangel leiden und folglich an Quantität und Qualität der Milch und Butter so bald nachlassen würde, als die heiße Sommerzeit verschreitet und die Weide kahl wird. Jeder Farmer und Melkerei-Besitzer, welcher bei seinen Kühen dieses Pulver regelmäßig füttern wird, wird es Sommer und Winter in einem fortwährend guten Stande finden. Zu diesem Zweck sollte von dem Pulver zwei oder dreimal wöchentlich ein Eßlöffel voll gegeben werden.

Hohle Hörner oder **Wolf** oder das Klauenleid und alle andern Krankheiten des Mastviehes, welche von einem schlechten Zustande der Säfte herrühren, werden schnell und wirksam entfernt. Bei Kühen, deren Milch blau, dünn und wäßrig ist, und welche nicht viel Rahm liefert, oder, die blutige Milch geben, oder die gewohnt sind lange trocken zu stehen, wird es als unträgliches Gegenmittel erkannt werden, indem es die Beschaffenheit des Blutes verbessert. Ein Eßlöffel voll jeden Tag oder einen Tag um den andern, wird dazu erforderlich sein.

Schweine.

Die Ferkel verhitzen sich häufig im Sommer, bekommen geschwollene Hälse, Husten, Geschwüre in den Lungen und der Leber, welche sehr häufig deren plötzlichen Tod veranlassen, dieses aber wird gänzlich verhütet, wenn man ein Pfund oder ein halbes Pfund Pulver in ein Faß Spülich mischt, und wird zugleich den Mästungsprozeß bedeutend beschleunigen.

N. B. Bei einem Thiere welches Milch gibt und zugleich gemästet werden soll, darf man nicht mehr als einen Eßlöffel voll wöchentlich geben, oder es wird die Bildung des Fettes zurückhalten, indem es den Betrag der Milch vermehrt.

Möge nun Jedermann die Wirkungen des Pulvers für sich selbst versuchen, und er wird durch dessen vortreffliche Eigenschaften befriedigt werden, und daß kein Farmer ohne dasselbe sein sollte.

Um ferner auszufinden, wie weit unser mit Recht berühmtes Viehpulver zu dem Zutrauen eines einsichtsvollen Volkes berechtigt ist, haben wir Briefe nach allen Theilen der Vereinigten Staaten, wo unser Pulver gebraucht wurde, abgesandt, und wir sind im Stande, aus diesen vor uns gebrachten Beweisen jedem Farmer, Kärner und Pferdebesitzer die Versicherung zu geben, daß das Pulver bis dahin bei weitem unsere kühnsten und zuversichtlichsten Erwartungen übertroffen hat.

Mit den nachträglich bis jetzt gemachten Erfahrungen hoffen wir auf diese Weise im Stande zu sein, die beste und vollkommenste Vieh-Medizin, welche bis jetzt dem beurtheilungsfähigen Volke dargeboten ist, zu bereiten. Es wirkt als ein schätzbares Beförderungsmittel der Verdauung, verbessert die Qualität des Blutes und vermehrt so die Masse beider, des Fettes und der Milch und zugleich auch der Butter, selbst beim ganz gesunden Thiere.

Hütet Euch vor Fälschungen, da der ausgedehnte Verkauf unsers Pulvers Andere verleitet hat, eine Nachahmung desselben zu bereiten. Jedes Packet trägt unsere geschriebene Signatur am Ende.

Es sind mehrere Bestellungen auf Viehpulver nach dieser Stadt gesandt, welche dadurch erfüllt sind, daß man einen unserm eignen nachgeahmten Artikel übersandt hat. Wir sagen deshalb wiederholt, Stohrhalter, Farmer und Melkerei-Besitzer kauft kein Pfund, wenn ihr nicht nach den Namen von Breinig, Fronefield und Co. in geschriebener Signatur auf dem Ende eines jeden Packets gesehen habt. Laßt Euch nicht betrügen, das Leben und die Gesundheit eures Viehes sowohl als euer eignes Interesse hängt von dieser Vorsicht ab. Schaut wohl zu: „Wachsamkeit ist der Preis der Sicherheit."

B., F. & Co.

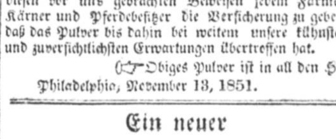
☞Obiges Pulver ist in all den Hauptstohrs in Lecha Caunty zu haben.

Philadelphia, November 13, 1851. nq—

Ein neuer

Hut- und Kappenstohr

in der Stadt Allentaun.



C. M. Wieder

Macht den Einwohnern von Allentaun und der Umgegend bekannt, daß er einen neuen Hutstohr eröffnet hat, in der Hamilton Straße, eine Thüre oberhalb Danowsky's Apotheke, allwo er fortwährend auf Hand halten und auf Bestellung verfertigen wird:

Alle Arten und Verschiedenheiten von

Hüten, Kappen, Muffs, Boas, Cuffs, u. s. w.,

alles nach den neuesten Moden, auf die beste und dauerhafteste Weise und zu den billigsten Preisen. Er kann das Publikum versichern, daß seine Waaren so sein werden, daß sie in keiner Hinsicht zu übertreffen sind.

Wer irgend etwas aus diesem Geschäftszweige braucht, ist achtungsvoll eingeladen bei ihm anzusprechen, und sich von dem Gesagten selbst zu überzeugen.

Durch pünktliche und getreue Bedienung etc. hofft er sich eine gehörigen Antheil der Gunst des Publikums zu erwerben.

November 13. nq—

Brigade Inspektor Amt.

An die Freiwilligen oder uniformirte Miliz der 2ten Brigade der 7ten Division.

Freunde und Mitsoldaten:

Durch wiederholte dringende Aufforderungen bin ich endlich bewogen worden, mich Euerer Erwägung als ein Candidat für das Amt eines

Brigade Inspektors

dieser Brigade, bei kommender Wahl anzubieten.—Sollte ich mit einer Mehrheit Euerer Stimmen beehrt werden, so werde ich die Pflichten desselben pünktlich und sorgfältig erfüllen, und es soll niemand bereuen mir seine Unterstützung gegeben zu haben.

Euer Freund und Mitsoldat

Amos Ettinger.

Nov. 13, nq2m

☞Leset! Leset!☜

Dr. Mun's

Bronchitischer Lungen-Syrup

für die Heilung von

Husten, Verkältungen, Bronchitische Auszehrung, u. s. w.—Ebenfalls:

Dr. Mun's Husten-Specific.

☞Obige Medizinen werden durch einen regelmäßigen Arzt in Philadelphia zubereitet und sind vorzügliche Heilmittel für obengenannte Beschwerden, und eine jede Familie sollte sie im Hause haben.

☞Zu verkaufen im Buchstohr des Patrioten.

Guth, Young und Trexler.

Assignie-Verkauf

Von sehr schätzbarem Grund-Eigenthum.

Samstags den 29. November, um 1 Uhr Nachmittags, soll am Gasthause der Herren Gangewere und Moyer, in der Stadt Allentaun, folgendes

Schätzbare Eigenthum

auf öffentlicher Vendu verkauft werden, bestehend aus einer Ecklotte, gelegen auf der westlichen Seite der Allen Straße, in der Stadt Allentaun; gränzend östlich und mit der Fronte an besagte Allen Straße; südlich an eine Lotte des Thomas Gangewere; westlich an eine öffentliche Alley, und nördlich die ganze Länge hin an die Turner Straße; enthaltend in der Fronte an besagter Allen Straße 60 Fuß und in der Tiefe der Turner Straße entlang 230 Fuß, mehr oder weniger. Darauf ist errichtet

Ein gutes und geräumiges Främ-Wohnhaus, mit einer angebauten Küche, ein anderes gutes, einstöckiges Wohnhaus, ein vortrefflicher zweistöckiger und auf erste Güte eingerichteter Butscheischap; ein anderer guter Främ Schap; eine gute Scheuer; ein Schlachthaus und ein vortrefflicher Schweine Stall. Auch ist das Hydrant-Wasser an schicklichen Plätzen angebracht, und ein großer und guter Eiskeller befindet sich ebenfalls darauf. Ferner befinden sich auch herrliche Obstbäume auf dem Eigenthum.

Dies ist in der That herrliches Eigenthum und muß von jedermann gepriesen werden, indem die Lotte eine Ecklotte ist.

Wer das Eigenthum vor dem Verkaufstage zu besehen wünscht, beliebe bei irgend einem der Unterzeichneten Assignies anzusprechen.

Kauflustige sollten diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorüber gehen lassen, indem nur sehr selten solch werthvolles Eigenthum zum Verkauf angeboten wird.

Es ist dies das letzherige Eigenthum von Daniel und James Fatzinger, von besagter Stadt.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Thomas O. Ginkinger,
Joseph Nonnemacher,
Assignies.

November 13. nq3m

Ein Wohnhaus und Lotte

auf öffentlicher Vendu.

Am Samstag den 15ten November, um 1 Uhr Nachmittags, soll am Hause von Benjamin J. Hagenbuch, in Allentown, öffentlich verkauft werden:

Eine schätzbare Grundlotte und Främhaus,

gelegen in der James Straße der Stadt Allentown; gränzend südlich an eine Lotte von Joseph Clewell, westlich an besagte James Straße, nördlich an eine Lotte von Charles Reinhart und östlich an eine öffentliche Alley, enthaltend in der Front 21 Fuß und 6 Zoll, und in der Tiefe 240 Fuß. Es befinden sich Obstbäume in großer Verschiedenheit auf der Lotte und andere Verbesserungen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

William H. Blumer,
Agent fur Philip Klee.

November 13. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 29sten November, um 12 Uhr Mittags, soll am Hause des Unterschriebenen in Hanover Taunschip, Lecha Caunty öffentlich verkauft werden:

Ein Pferd, zwei junge gute Milchkühe, 2 Schweine, ein Sparzierwagen und Geschirr, Yachtschlitten, Buffalohaut, Schlittenbellen, große Futterkiste, ein guter Schleifstein, ein großer Küchenschrank, Ofen mit Rohr, Bettladen, Tische und Stühle, Züber und Ständer, Butterfaß, Schalwaage mit Gewichtsteine, große Schnellwaage, Grundbeeren und noch allerlei Haus- und Küchengeräthschaften, zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Friedrich G. Rütze.

Nov. 13. *3m

☞Wahrsagerkunst.

Alle Solche die Träume ausgelegt zu haben, oder ihr zukünftiges Schicksal zu erfahren wünschen, haben nun eine Gelegenheit dazu, wenn sie anrufen bei einer Dame am Hause des Hrn. G. Krug, in der Margareth Straße unterhalb Weinsheimers, welche nur eine kurze Zeit da bleiben wird; daher wird man wohl thun sich dieser Gelegenheit zu bedienen.

Allentown, Okt. 13. *6m

Auditors-Anzeige.

In dem Waisengericht von Lecha Caunty.

In der Sache der Rechnung von Stephen Fritz und Levi Fritz, Adm'ors der Hinterlassenschaft des verstorbenen Jacob Fritz, letzthin von Weißenburg Taunschip.

Sept. 5, 1851, ernannte die Court John H. Helfrich als Auditor, um besagte Rechnung überzusehen, überzufetteln, Vertheilung nach den Gesetzen des Landes zu machen und dem nächsten Waisengericht Bericht zu erstatten.

Aus den Urkunden.—Bezeugts

J. D. Lawall, Schreiber.

Obengenannter Auditor wird sich zu dem Endzweck seiner Bestimmung, am Samstag den 22. November, um 1 Uhr Nachmittags, am Hause von David Metzger, in Weißenburg, einfinden, allwo alle Interessirte beiwohnen können.

John H. Helfrich.

Oktober 30. nq3m

☞Der Postreiter.

Unterschriebener, welcher die Zeitungen durch Obersaucona trägt, gibt hiedurch Nachricht, daß am 11ten November ein Jahr Postgeld verfallen war, und er ersucht daher Alle, entweder an ihn selbst oder an die Packhalter zu bezahlen.

John S. Klemmer.

November 13. nq3m